

Gedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:
 Für Lokal: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Rottwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Anzeigenaufträge, Abonnement- und Anfertigungsbühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Anzeigenbureaus.

Schönes Fräulein, darf ich's fragen? . . .

Sopron, 30. Januar.

Trotzdem die offiziöse Dementiermaschine heute ganz energisch in Bewegung gesetzt wird, um die gestrigen Meldungen über einen Zusammenschluß der 67er Parteien, „als jeder Grundlage entbehrend“ zu bezeichnen, weiß doch jedermann, was von solchen Dementis zu halten ist. Die Blätter rauschen nicht, wenn sie nicht vom Winde bewegt werden, und gestern wurden so viele vollkommen übereinstimmende Details über die Verhandlungen gebracht, die Graf Andrassy im Namen der Verfassungspartei mit leitenden Männern der Volkspartei geführt haben soll, daß man trotz, oder vielleicht gerade der energischen Dementi wegen, die Tatsache ruhig als geschehen annehmen kann.

Und warum auch nicht? Graf Andrassy ist ein viel zu geschulter, viel zu weitsehender Politiker, um sich von den Machinationen im Schoße der Unabhängigkeitspartei überraschen zu lassen und kann es ihm auch niemand verübeln, wenn er sich nach den vorgestriegen, gegen ihn gerichteten Demonstrationen um Bundesgenossen umsieht.

Ob dieses eventuelle Bündnis von Bestand sein könnte? Warum nicht! In politischer Beziehung besteht kaum eine einschneidendere Differenz zwischen den beiden Parteien, beide stehen auf gemäßigter 67er Basis, beide haben in ihrem Schoße Männer, die recht wohl zur Regierung berufen wären und ihre diesbezüglichen Fähigkeiten auch schon ausreichend bewiesen haben.

Ein einziges Moment ist es, das nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge geeignet erscheint, eine Fusion zwischen Verfassungs- und Volkspartei zu vereiteln — die konfessionelle Frage!

Wir bitten, uns nicht mißzuverstehen, es liegt uns nichts ferner, als damit vielleicht der Volkspartei einen Vorwurf zu machen oder dieselbe gar zum Aufgeben ihres Standpunktes bewegen zu wollen, aber vom Aufgeben eines Standpunktes bis zum starren Festhalten desselben gibt es eine goldene Mittelstraße — die Mäßigung.

Die Volkspartei möge ruhig bei ihrer konfessionellen Ueberzeugung bleiben, doch darf dieselbe nicht das Um und Auf, den Endzweck der Parteibestrebungen bilden, sonst verfällt sie schließlich in denselben Fehler, in den die Unabhängigkeitspartei verfallen ist — Zielen, Phantomen

nachzujagen, die sie nicht erreichen kann und darüber der Bedürfnisse des Tages, der gebieterischen Anforderungen des täglichen Lebens zu vergessen.

Jedenfalls mögen diese Vereinigungsbestrebungen der Unabhängigkeitspartei zu denken geben, denn wenn es tatsächlich gelingen sollte, die Volkspartei mit der Verfassungspartei zu fusionieren, dann würden sich aller Voraussicht nach auch die durchwegs auf 67er Basis stehenden Nationalitäten diesem Parteienbunde anschließen, was unbedingt eine Majorität der 67er Parteien ergeben würde.

Herr von Justh scheint dies auch geahnt zu haben, als er erst kürzlich den Versuch machte, die bisnun so stiefmütterlich behandelten Nationalitäten für die Unabhängigkeitspartei zu gewinnen.

Momentan herrscht zwar dem Anscheine nach vollkommene Ruhe und Uebereinstimmung im Schoße der Regierung; im Gegenteil, seit gestern macht sich eine fieberhafte Tätigkeit geltend, um das Rekrutenkontingent und die Annexionsvorlage rechtzeitig unter Dach zu bringen, doch im Innern gährt und glimmt es weiter und es bedarf wohl nur eines Funken, um das ganze, so mühsam zusammengetakelte Gebäude der Koalition in die Luft zu sprengen.

Politische Nachrichten.

Inland.

Sitzung des Abgeordnetenhauses. In den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses herrschte gestern ziemlich stille. Auch die einzelnen Redner, die das Wort zur Steuerreform ergriffen, vermochten nur geringes Interesse zu erwecken, da das Haus noch unter dem Eindrucke der Rede des Ministerpräsidenten stand. Es sprachen Josef Schiffert, Karl Schmidt, Georg Nagy und Varabás Buza. Letzterer setzte insbesondere dem Abgeordneten Paul Sándor hart zu und bezeichnete die Bewegung gegen die Steuerreform als eine bewußte böswillige Aufwiegelung zu politischen Zwecken.

Ministerrat. Heute nachmittags findet in der Wohnung des Handelsministers Franz Kossuth, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle ein Ministerrat statt.

Gerüchte über die Stellung des Kriegsministers Freiherrn v. Schönauich. Von hervorragender parlamentarischer Seite meldet das „Grazer Volksblatt“: Die Stellung des Kriegsministers F.W. v. Schönauich ist infolge seines Entgegenkommens gegenüber den Magyaren unhaltbar geworden. Bei der Rekrutenvorlage wird dem Reichskriegsminister ein Mißtrauen sämtlicher Parteien erteilt werden und das gleiche Schicksal dürfte ihm im Herrenhause zuteil werden. Als sein Nachfolger werden genannt Feldzeugmeister Albori, Winzor und der Chef des Generalstabs Konrad v. Höndorf.

Einberufung des Wehrausschusses. Der Präsident des Wehrausschusses Koloman Thaly hat den Wehrausschuß auf den 4. Februar zu einer Sitzung einberufen.

Die Wahl in Debreczen. Aus Debreczen wird gemeldet: Um 6 Uhr abends verkündete der Wahlpräsident das Resultat: auf Johann Csana waren 1119 Stimmen abgegeben, auf den Grafen Degenfeld 489. Der offizielle Kandidat der Unabhängigkeitspartei Johann Csana erscheint also mit einer Majorität von 630 Stimmen zum Abgeordneten des Wahlbezirkes Debreczen III gewählt. Der Wahlgang verlief, abgesehen von einigen auch dem Wahlpräsidium angezeigten Bestechungsversuchen, ruhig und ohne Störung.

Communal-Beitrag.

Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses.

Der städt. Municipalausschuß hielt Donnerstag nachmittags unter dem Vorstehe des Obergespanns Dr. v. Baán eine äußerst stürmisch verlaufene Generalversammlung ab.

Vor der Tagesordnung wurde eine ganze Serie von Interpellationen eingebracht. Auf die durch den Stadtrepräsentanten Géza Szombor eingebrachte Interpellation betr. der erteilten Weinauschanke-lizenzen erwiderte der Bürgermeister: Im Jahre 1905 wurde die Zahl der Lizenzen durch den Innenminister mit 105 festgestellt, diese Zahl ist momentan komplet und wurde auch nicht überschritten. In dieser Zeit gab Frau Lud. Palkovits ihr Geschäft auf, mithin wurde eine Lizenz vakant. Diese erhielt Rudolf Kremser, der bereits eine beschränkte Lizenz hatte.

Das Geschäft der Palkovits übernahm Johann Käb, welcher ohne Bewilligung sein Geschäft ausübte, nachdem die Finanzdirektion die Herausgabe einer Lizenz verweigerte. Nachdem die Angelegenheit noch nicht rechtskräftig ist, übt Käb derzeit sein Recht noch aus. Sobald diese Angelegenheit in Rechtskraft tritt, werden die energigsten Schritte eingeleitet werden. Nachdem der Magistrat in dieser Angelegenheit keinerlei Gutachten abgegeben hat, kann von einem geschwindigen Vorgehen nicht die Rede sein. Der Bürgermeister ersucht seine Antwort zur Kenntnis zu nehmen, was dem auch geschah.

Als eine weitere Interpellation fragte Repr. Szombor in sehr scharfen Worten den Bürgermeister: was für Schritte er unternommen habe betreffs Zusammenstellung der einzelnen Fachkommissionen, und der gleichmäßigen Vertretungen der einzelnen Parteien in denselben.

Der Bürgermeister erwidert, daß bei den Kommissionen nicht der Parteistandpunkt in Betracht komme, sondern ausschließlich das Können und Wissen des betreffenden Kommissionsmitgliedes.

Er — der Bürgermeister berief die einzelnen Führer der Parteien zu einer Konferenz, da aber keine Vereinbarung zustande kam, ließ er der Wahl freien Lauf. Demungeachtet werde er Alles ausbieten, daß die einzelnen Angelegenheiten fachgemäß referiert werden.

Repr. Hering beteiligte sich auch an dieser Debatte und führte aus, daß man stets daran war, auch den kleineren Parteien in

den Kommissionen Plätze einzuräumen. Im Uebrigen sehe er nicht ein, wie Z s o m b o r eine Interpellation einbringen könne insoweit sein Mandat nicht verifiziert ist.

Z s o m b o r erwidert in ungemein scharfer Weise, daß er sich dieses Recht von niemandem nehmen lasse, und daß das, was Advokat H é r i n g soeben sagte, nicht wahr sei. Er kennt zweierlei Verbrecher, die Einen laufen frei herum, die Anderen, sind eingesperrt. (Zwischenruf: Sie gehören zu diesen!)

Nun entstand ein furchtbarer Lärm und ein Toben, so daß es eine geraume Zeit brauchte, bis der vorsitzende Obergespan halb und halb die Ordnung wieder herzustellen vermochte. Die Antwort des Bürgermeisters diente zur Kenntnis.

Nun folgte eine Interpellation des Jul. R á t h, bei welchem Anlasse die Reformpartei demonstrativ den Saal verließ. R á t h frug den Bürgermeister, was der Grund war, daß eine Offertverhandlung ausgeschrieben wurde, ohne daß die Konkurrenzbedingungen festgestellt worden wären. Ob der Bürgermeister Anstalten treffen wolle, daß die Angelegenheit rasch durchgeführt werde.

Statt des Bürgermeisters antwortet Magistratsrat Dr. K r e t s c h y, daß die Verpackung Angelegenheit seinerzeit dem Magistrate zurückgegeben wurde. Die Feststellung der Bedingungen sollte die landwirtschaftliche Kommission im Vereine mit der Rechtskommission durchführen. Die landwirtschaftliche Kommission wurde für den Monat Dezember einberufen, zu derselben erschien jedoch kein einziges Mitglied, demzufolge konnte diese Angelegenheit erst in diesem Monat verhandelt werden. Die Antwort wurde zur Kenntnis genommen.

Weiterhin frug Repr. Z s o m b o r, warum denn die Spitalbauangelegenheit eingeschlafen ist? Der Bürgermeister erwidert, daß die Angelegenheit sich stets auf der Tagesordnung befände; die Spitalbaukommission sei für den 30. d. zu einer Sitzung einberufen.

Auch in Angelegenheit der Gewerbelehrlingschule interpelliert Z s o m b o r den Bürgermeister, daß die Gewerbetreibenden in arger Weise geschädigt werden, da die Lehrlinge an Wochentagen tagsüber in die Schule gehen müssen, weil zufolge Raummangels alle auf einmal in der Schule nicht untergebracht werden können. Läßt ein Meister seinen Lehrling nicht in die Schule gehen, wird er vom Oberstadthauptmann energisch bestraft. Diesem Uebelstande — meint Interpellant — könnte nur in der Weise abgeholfen werden, wenn ein Teil der Schule in das Gebäude der Staatsoberrealschule verlegt werden würde. Der Bürgermeister erwidert, wenn das in der Sandgrubentafelne untergebrachte Taubstummeninstitut sein neues Heim beziehen wird, wird für die Gewerbelehrlingschule genügend Raum bleiben. Er seinerseits wird alles aufbleiben, das ehebaldigt zur Durchführung bringen zu können. Dient zur Kenntnis.

Nun wurde in vorgerückter Stunde zur Tagesordnung übergegangen.

Das Ministerium des Innern genehmigt den Generalversammlungsbeschluss, womit der Gehalt der Amtsdienere erhöht wurde. Das Handelsministerium gestattet die Einhebung der Pflastermaut nach Automobilen und Motorrädern. Betreffs des Urteiles des Verwaltungsgerichtes, womit die Wahl des Polizeikommissars annulliert wurde, beschloß die Versammlung, auf diese Stelle einen neuen Konkurs auszusprechen. Betreffs der beim Waisenstuhle verwalteten Kapitalien der Minorennen und unter Kuratell stehenden, wurde der Verzinsungsschlüssel für die zweite Hälfte des Jahres 1908 mit 4% bestimmt. Das Protokoll des Kontraktstuhles diente zur Kenntnis.

Soda- und Mineralwasser nicht besteuert.

Bei dem Antrage der Finanz- und der politischen und Rechtskommission betreffs Einhebung einer Verzehrungssteuer nach Mineral- und Sodawasser entspann sich eine sehr lebhaft Debatte.

Als Erster sprach Prof. Dr. Paul B e r é n y i, welcher erklärte, daß die neu durchzuführende Steuer vom sozialpolitischen Standpunkte annehmbar wäre und begrüßt mit Freuden den eingebrachten Antrag. Aus dem Statutenentwurfe ist jedoch nicht zu ersehen

wie viel Nutzen der Stadt aus derselben zu fallen würde und wie hoch die Verwaltungskosten zu stehen kommen. Er beantragt, die Angelegenheit möge dem Magistrate zurückgegeben werden dessen Aufgabe es wäre, ein ausführliches Elaborat, versehen mit statistischen Daten, aufzuarbeiten und für jede Wassergattung die Höhe der Steuer zu bestimmen.

Repr. Z s o m b o r meint, diese Steuer wäre eine der größten Ungerechtigkeiten, da mit derselben in erster Linie der kleine Mann belastet wäre. Er sieht es wohl ein, man müsse Einnahmequellen für die Stadt schaffen, dürfe dies aber nicht auf Kosten der armen Leute tun. Er beantragt statt dieser Steuer die Errichtung einer städt. Pfandleihanstalt, eine Champagnersteuer, eine Wohnungssteuer, Equipagesteuer, eine Besteuerung der veranstalteten Unterhaltungen usw. und kommt zu dem Schlusse, diesen Vorschlag ein für allemal zu verwerfen.

Repr. H é r i n g ist der Meinung, daß durch diese neue Steuer niemand stark belastet wird, dadurch könnte die Kommunalsteuer herabgesetzt werden, Offiziere und Beamte zahlen keine Kommunalsteuer, so sollen sie wenigstens diese zahlen; er beantragt den Antrag Dr. B e r é n y i s anzunehmen. Diesen unterstützte noch Dr. W e i ß n e r.

Gegen den Vorschlag sprachen die Herren Repräsentanten Josef U l l e i n, Dr. S á n d o r S c h w a r z, Dr. R o s e n f e l d und L a s c h o b e r.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Magistrates mit großer Majorität verworfen.

Ueber Antrag des Repräsentanten Sigm. H é r i n g werden die Kosten des in den Wintermonaten abzuhaltenden Gewerbe-Fortbildungskurses nicht bewilligt.

Die Erhaltungskosten für Marie T h u r n e r im Betrage von 745 Kronen 73 Heller werden aus dem Extraordinarium zu Gunsten der Stadt Pécs angewiesen.

Johann K ö l b l stellt der Stadt den Antrag, 542 Quadratklaster städt. Grundes für den Bau eines Restaurationsgebäudes auf der Harka-Kópházaer Station anzukaufen. Der Magistrat beantragte den Grund um 2 Kronen per Quadratklaster an K ö l b l abzutreten. Sigfried S p i e g e l beantragt, den Verkauf nicht zu bewilligen, da dortselbst die Errichtung einer Restauration nur zum Nachtheile der Stadt ist, da diese Station eine Verbindung mit der Südbahn bilden wird und wenn die Reisenden dort Verpflegung erhalten, wird der Verkehr von hier abgelenkt.

Bürgermeister Dr. T ö p l e r bemerkt hierauf, daß die Gemeinde Kópháza so nahe an der Station liegt, daß wenn die Stadt den Grund nicht hergibt, K ö l b l denselben von der Gemeinde Kópháza ankaufen wird. Nachdem noch Direktor L ä h n e zur Sache gesprochen hatte, wurde die Angelegenheit über Antrag H é r i n g s dem Magistrate mit dem Bemerkten zurückgegeben, mit K ö l b l in neuerliche Unterhandlungen zu treten, wobei als Basis 5 Kronen per Quadratmeter anzunehmen sei.

Der Antrag des Gottlieb H o l z m a n n, daß der Pacht von 96 Kronen, welcher auf den zur „G s a h“ - H u t w e i d e durch Privatgründe führenden Viehtrieb entfällt, von der Stadt bezahlt werde, wird angenommen.

Der für die Verlegung der Harkauerstraße notwendige Grundstreifen wird gegen Tausch auf ein Jahr dem Staate abgetreten.

Der Zuschuß der Soproner Handels- und Gewerbekammer in Angelegenheit der Kommunalsteuerfreiheit der neugebauten Häuser wird nicht stattgegeben.

An Stelle des zurücktretenden Albert G y ö r g y wird der pensionierte Bergbauinspektor Wilhelm R i e g e l als Sachverständiger für Bergwerksangelegenheiten angestellt. Dem scheidenden Albert G y ö r g y wird für seine fachkundigen Leistungen der Dank votiert.

Ueber Antrag des Repr. Sigmund H é r i n g wird der Antrag des Magistrates, daß aus der Verlassenschaft nach Anton S i m u n y á k stammende und mit dem Substitutionserbrechte der kön. Freistadt Sopron belastete Legat per 12.000 Kronen in pupillarlicheren Wertpapieren anzulegen mit der Motivierung abgewiesen, daß hiedurch der Stadt ein eventueller Schaden zugefügt werden könne.

Dem „Liederkranz“ wird zur Abhaltung von Konzerten und eines Volksfestes der Elisabethpark und das Theater für den 27., 28. und 29. Juni überlassen.

In die Weinkontrollkommission wurden die Repräsentanten Julius S t r o m p einstimmig und Koloman S z é k e l y mit Stimmenmehrheit gewählt.

In die landwirtschaftliche Kommission wurde Dr. Martin v. S z i l v á s y einstimmig, an Stelle des demissionirten Karl S c h w a r z, in den Aufsichtsrat der Gewerbelehrlingschule Julius K o t h und in die Verpflegungshauskommission Dr. Franz P r i n y gewählt.

Der Kanzlist Leopold K i r c h m a y e r wird in seiner Stelle bestätigt.

Die Angelegenheit der Gehaltsregelung der Beamten wurde von der Tagesordnung genommen.

Nachdem noch einige mehr oder minder wichtige Gegenstände zur Verhandlung gekommen waren, wurde die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Zahl 494/1909.

Sundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß auf Grund der Verordnung Bl. 91.330 und 107.392/1908 des k. u. k. Handelsministers vom 1. Februar 1909 an bei den städt. Wauustellen für jedes Automobil 50 Heller, für jedes Motorrad 20 Heller Wegmaut, ferner für jedes Automobil 50 Heller und für jedes Motorrad 20 Heller Pflastermaut eingehoben wird.

Sopron, am 30. Jänner 1909.

Der Stadtmagistrat.

Tagesbericht

aus Sopron und Pestungarn.

Sopron, 30. Januar.

Au unsere Leser!

Geleitet von dem Bestreben, unseren werten Lesern und Abonnenten in allen Fragen des täglichen Lebens tatkräftig an die Hand zu gehen, haben wir uns entschlossen, in unserem Blatte eine neue ständige Rubrik unter dem Titel

Wohnungsvermittler

zu eröffnen.

Es ist dies gerade jetzt, wo zum Februartermine sehr viele Wohnungen gekündigt werden und auch bereits die Nachfrage nach S o m m e r w o h n u n g e n beginnt, ein gewiß nicht zu unterschätzendes Beginnen, das geeignet erscheint, ganz bedeutend zur Bequemlichkeit des Publikums beizutragen.

Unsere Vermittlung ist für Mieter eine vollständig

kostenlose

und ist unsere Redaktion gerne bereit, diesbezüglich mit allen gewünschten Aufklärungen zu dienen.

Vermieter haben eine einmalige Gebühr von

- 4 Kronen für Jahreswohnungen
- 3 Kronen für Sommerwohnungen und
- 2 Kronen für möblierte Zimmer

zu entrichten, wogegen wir die angemeldeten Mietobjekte so lange in täglicher Vormerkung halten, bis deren Vermietung tatsächlich erfolgt, längstens aber durch ein volles Quartal (3 Monate) hindurch.

Wir glauben, mit dieser Neuerung einem tatsächlichen Bedürfnisse abzuhelfen und hoffen auf eine recht rege Inanspruchnahme unseres „Wohnungsvermittlers“.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 5 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Franz Glö — kön. Tafelrichter Was die „Oed. Ztg.“ vor vielen Monaten zu signalisieren in der Lage war, ist nun eingetroffen. Der langjährige Untersuchungsrichter am hiesigen Gerichtshof, gegenwärtig Leiter der Hauptverhandlungen des Strafgerichtes wurde von Sr. Majestät durch Verleihung des Titels und Charakters eines kön. Tafelrichters ausgezeichnet. Herr Glö ist als ein außerordentlich gewissenhafter, pflichteifriger und unparteiischer Richter bekannt, weshalb die an Allerhöchster Stelle erfolgte Würdigung wahrer Verdienste auch in allen Kreisen unserer Gesellschaft lebhafteste Befriedigung erweckt. Viele

Freunde Glöckler suchten heute den allseits geschätzten neuen Tafelrichter auf, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen.

* **Militärische Nachricht.** Der mit Wartegeld beurlaubte Hauptmann Wenzel Degelmann des 13. Feldkanonenregimentes wurde zum Wiener Platzkommando zugeteilt.

* **Auszeichnung eines Soproner Industriellen.** Der hiesige renommierte Selchmeister Herr Adolf Schneberger wurde von der Jury der internationalen Expositionen für Hauswirtschaft in Paris und Pozsony durch Verleihung des Diploms „Grand Prix“ (Großer Preis) bezieh. des goldenen Ehrenkreuzes mit der Krone für die zur Ausstellung gelangten Touristenwürste ausgezeichnet.

Wir verzeichnen derlei Ehrungen eines Gewerbetreibenden mit besonderem Vergnügen, weil damit auch glänzend bewiesen wird, daß das Publikum den Einkauf von Selchwaren in sanitärer Beziehung mit vollster Beruhigung besorgen kann. Andererseits ehren diese Auszeichnungen auch den ganzen Selchstand Soprons. In beiden Diplomen, die Herrn Schneberger bereits zugegangen sind, gelangt die verdiente Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit im Interesse der Hebung dieses heimischen Gewerbes zum Ausdruck.

Die gefleckten Touristenwürste, für welche Schneberger ausgezeichnet wurde, sind — wie wir hören — dem Verderben nicht ausgesetzt und eignen sich daher ganz besonders für Ausflügler, die weite Partien machen wollen. Speziell im Sommer halten sich die Touristen Würste und haben die nicht zu unterschätzende Eigenschaft, daß sie, je länger sie liegen, umso besser und schmackhafter werden. Herr Schneberger — der würdige Sprosse einer alten angesehenen Oedenburger Familie — hat alle Ursache auf diese Ehrung seiner vortrefflichen Fabrikate stolz zu sein.

* **Die General-Kongregation des Komitats** findet am 9. Februar statt.

* **Der ständige Komitatsauschuß** wurde vom Obergespan für nächste Woche zu einer Sitzung, in welcher die Gegenstände für die Kongregation vorbereitet werden, einberufen. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

* **Hymnen.** Heute vormittags fand in der evangelischen Kirche die Trauung des Wirtschaftsbürgers Ferdinand Frank mit Sophie Heim, Tochter des hier wohlbekanntesten Wirtschaftsbürgers und Weinproduzenten Herrn Paul Heim statt. Als Zeugen fungierten die Herren Ludwig Heim und Tobias Frank.

* **Der Komitats-Agrikulturverein** hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Ötör Kupprich seine Jahresversammlung. Ueber die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre berichtete Sekretär Dr. Gber. Das Organ des Vereines „Gazda“ erscheint in 900 Exemplaren und die Einnahmen des Blattes schlossen mit einem Plus von 220 K ab. Die Erhaltungskosten bezifferten sich auf 1800 K. Der Verein war im Interesse der kleinen Dekonomen organisatorisch tätig. Dekonomische Vorträge fanden an zahlreichen Orten des Komitats statt und wurden überall mit großem Interesse aufgenommen. 8 Dekonomieverbände wurden mit 545 Mitgliedern und in drei Ortschaften Hausindustrie-Lehrkurse ins Leben gerufen. — Der Bericht gedenkt der Umgestaltung der Wirtschaft des Stefan Csapó in Dör in eine Musterwirtschaft und der Biergerste-Ausstellungen in Berlin und Budapest, wo auch Dekonomen des Komitats prämiert wurden. In sechs Ortschaften wurden Viehprämierungen arrangiert. Zur Errichtung von Weidenholz-Anlagen erhielten 3 Gemeinden Unterstützung, die Futternot wurde gemildert und den durch Brände schwer Geschädigten teils gratis, teils billiger Futter angewiesen. Die Zahl der Mitglieder beziffert sich auf 1268 gegen 774 des Vorjahres, ein erfreuliches Zeichen des stetigen Aufschwunges des Vereines. Otto v. Bauer sprach dem Präsidium und dem Sekretariate seine Anerkennung aus, worauf der Präsident für das entgegengebrachte Vertrauen dankte. Die Einnahmen im vergangenen Jahre betragen 33.648 K 19 h, die Ausgaben 32.293 K 19 h, das Vereinsmögen beziffert sich auf 37.808 K. Otto v. Bauer dankte dem Präsidium für den Beitrag von

200 K zu den Kanzleikosten. Wegen Vergütung des Defizites von 1420 K des Kostenvoranschlages wendet sich der Verein an das Ackerbaumministerium. Zur Verhandlung einer Geschäftsordnung und Dienstespragmatik für den Verein wurde eine Kommission entsendet. Schließlich wurde das Pensionsstatut der Vereinsbeamten und das Programm der Viehprämierungen verhandelt.

* **Der landwirtschaftliche Verein** hat auf die durch den seinerzeit gemeldeten plötzlichen Rücktritt Géza Dubovskýs erledigte Stelle eines zweiten Sekretärs Franz Gohlen zu vorläufig sechsmonatlicher Probepflichtleistung einberufen.

* **Die „Deutsche Marianische Männer-Kongregation“** veranstaltet am 14. Februar l. J., nachmittags 3 Uhr im Turnsaale der katholischen Volksschule zu Gunsten des Begrüßungsfestes ein Wohltätigkeitskonzert mit folgendem Programme:

1. M. Haller: „An Maria“, zweistimmiger Männerchor. (Vorgetragen von der Kongregation, Harmoniumbegleitung: Frau Schuhbauer.)

2. A. Klinger: „Trost im Leid“, Konzertstück. (Violine J. Hüner, Zither J. Rohrer.)

3. Schwarz: „Es waren zwei Königsfinder“, Volkslied. (Gesangsverein „Concordia“, Dirigent J. Sabel.)

4. Gounod: „Meditation de Bach“. (Cello: G. Baráth, Klavierbegleitung: Frau Schuhbauer.)

5. J. Fucik: „Ave Maria“. (Sopran Frau Gittler, Violin A. Thier und E. Peikert, Klavierbegleitung Frau Schuhbauer.)

6. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“. (Harmonium W. Cavallar, Klavierbegleitung Frau Schuhbauer.)

7. Kühnstedt: „Ima“, Männerchor. (Ung. Marianische Männerkongregation.)

8. A. Klinger: „Schlesische Lieder“ (Violin J. Hüner und E. Peikert, Gitarrebegleitung Herr J. Rohrer.)

9. Enslin: „Steirische Idylle“. (Violin J. Hüner, Zitherbegleitung G. Rohrer.)

10. F. Schubert: „Gott meine Zuversicht“, vierstimmiger Frauenchor. (Frau Gittler, Fel. Farkas, Rezzek, Nagelreiter, Krenn, Schwestern Schwab, Gröschl, Unger, Jgler. Klavierbegleitung Frau Schubert.)

11. Berlioz: „Konzert Nr. 7“. (Violin J. Hüner, Klavierbegleitung Ida Schwab.)

12. „Papai hymnus“, Männerchor. (Ung. Marianische Männerkongregation.)

* **Denkmal für Graf Ludwig Batthyány.** In Sárvár beabsichtigt man dem ersten Ministerpräsidenten Ungarns und Märtyrer Grafen Ludwig Batthyány ein Denkmal zu errichten. Es steht zu diesem Zwecke schon ein bedeutender Fond zur Verfügung. Zur Vermehrung desselben plant man jetzt ein großes Konzert.

* **Großes Preislaufen des Eislaufvereines.** Sonntag den 31. Januar halb 3 Uhr hält der Verein unter Mitwirkung der Regimentskapelle des k. u. k. 48. Infanterieregimentes sein Preislaufen ab; selbes besteht aus Schnelllaufen über 500 Meter, Kunstlaufen für Junioren und Erwachsene, ebenso Paarkunstlaufen. Für jedes Laufen haben sich zirka 4—5 der besten Läufer gemeldet und wird infolge dessen das Preislaufen selbst für Nichtschlittschuhläufer äußerst interessant und schön sein. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder 40 Heller, für Laufende 1 Krone. Mitglieder sind überhaupt frei.

* **Kath. Leseverein.** Am 3. Februar 7 Uhr abends findet im kath. Leseverein ein gemüthlicher Sautanz statt. — Der diesmonatliche Vereinsabend wird am 14., der „Ball des kath. Lesevereines“ am 21. Februar abgehalten.

* **Sixtag der Zitherbündler.** Derselbe findet Samstag den 6. Februar in den Saallocalitäten des Hotel „Pannonia“ statt. Allseits gibt sich das lebhafteste Interesse für dieses Karnevalsfest, welches mit Recht zu den schönsten seiner Art zählt, kund, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß dasselbe wie in den Vorjahren einen glanzvollen Verlauf nehmen wird. Eine reizende Damenspende ist für die Besucherinnen vorbereitet und sie wird sicherlich allseitigen Beifall finden. Eine Reihe von Ueberraschungen ist geplant und wird zur Erhöhung der animierten Stimmung beitragen.

Nachdem die Einladungen bereits ausgeschickt und aus Versehen vielleicht einige übersehen wurden, wollen sich die darauf Reflektierenden gefälligst an die Herrn Karl Steinbach, Alex. Freund und Franz Jepko wenden.

* **Der heutigen Gesamtaufgabe** liegt ein Prospekt des Herrn J. N. Jepsen, Basel Schweiz bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht etc. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

* **Ausflug nach Rezsider.** Von Wind und Wetter in seltener Weise begünstigt durchfuhr die nimmermüde See-Eisgesellschaft, die wohl über vierzig Kilometer lange Strecke von Bruckbauer nach Neusiedl am 29. d. ohne Mühe in 2 Stunden 50 Minuten. Auch der zweite Teil des Weges, von Oggau bis zum nördlichen Ufer des Sees hat dieselbe Eiseschaffenheit aufzuweisen, wie der schon geschilderte Weg bis Oggau, nur ist dort oben der See noch imposanter, keine Rohrinne, keine Rohrwand bietet dem in der Ferne suchenden Auge einen Ruhepunkt. Die Risse im Eis sind aber seit dem letzten Ausflug wahrscheinlich infolge der schmelzenden Wirkung des ewigen Wellenschlages zur ansehnlichen Breite angewachsen, stellenweise ladet den allzueifrigen Läufer ein 10—12 Meter breiter Spalt mit schönem, ruhig plätscherndem Wasser zum kalten Bade ein: also Vorsicht!

* **Der Soproner katholische Gesellenverein** veranstaltet Sonntag den 7. Februar 1909 in sämtlichen Localitäten des Hotels „Pannonia“ unter Mitwirkung der Nationalkapelle Viktor János ein geschlossenes Tanzkränzchen. Anfang abends 8 Uhr.

* **Die Kinsel-Kapelle in Nagymarton.** Die sogenannte Kinsel-Kapelle in Nagymarton ist ein altes Wahrzeichen des Städtchens, zu dem schon seit Jahrhunderten förmliche Wallfahrten veranstaltet werden. Wie wir vernehmen, trägt man sich in Nagymarton mit der Absicht, diese Kapelle zu restaurieren und zu vergrößern. Ob der schöne Plan gelingen wird, bleibt noch abzuwarten, denn vor allem fehlt es an den nötigen Geldmitteln. Vielleicht finden sich einige edle und fromme Wohltäter, die zur Verwirklichung der schönen Absicht ihr Scherflein beitragen!

* **Tanzkränzchen der Eisenbahner.** Die Soproner Filiale des „Landes-Eisenbahnerverbandes“ veranstaltet am 13. Februar d. J. unter dem Protektorate des geschäftsführenden Direktors der Gy.-S.-E.-G., Herrn Géza Carlathy in sämtlichen Sälen des Hotels „Pannonia“ ein mit Tombola verbundenes Wohltätigkeits-Tanzkränzchen zu Gunsten des eigenen Unterstützungsfondes.

* **Für Landwirte.** Unserer heutigen Nummer liegt der illustrierte Prospekt der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen Clayton und Schutleworth Ltd. Wien III/2, über Ribena n a m a s c h i n e n bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

* **Die Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr in Pecsened** fand vergangenen Sonntag statt. Aus dem Rechenschaftsberichte geht hervor, daß dieselbe gegenwärtig über 67 ausübende Mitglieder verfügt. Gelegentlich der Generalversammlung erfolgte unter feierlichem Gelöbniß die Aufnahme dreier neuer Mitglieder. Der Versammlung präsierte Herr Bezirks-Feuerwehrinspektor Michael Postl, der auch die Verteilung der Dienstmedaillen vernahm. Im Ganzen wurden 24 Feuerwehrmänner dekoriert. In seiner Ansprache betonte derselbe besonders die strenge, militärische Disziplin, die in der Pecseneder Feuerwehr stets herrscht.

* **Wetterausichten für Februar.** Die ersten Tage des Februar bringen verhältnismäßig warmes, vermutlich windiges Wetter. In den bergigen Gegenden Oesterreichs sind starke Schneefälle, in den Küstengegenden Regen und weniger Schnee zu erwarten. Der 5. Februar ist ein kritischer Tag von mittlerer Stärke. Von diesem Tag an wird wahrscheinlich das Barometer noch mehr fallen und die Windstärke zunehmen. Diese Witterung wird bis zum 10. des Monats anhalten. Vom 10. Februar an beruhigt sich das Wetter etwas;

Fortsetzung auf Seite 6.

Wenn sich früher jemand den Magen verdorben hatte, wenn er den Appetit verlor, oder an Stuhlbeschwerden und daraus entstehendem Magenbrennen, Magenweh, oder an Kopfschmerzen litt, oder wenn er sehr fett wurde, war er gezwungen, Bitterwasser von abscheulichem Geschmack einzunehmen, welches sehr häufig sein Magen nicht einmal vertrug und das ihn zum Erbrechen zwang. Jetzt ist es unnötig sich zu martern, denn der Geschmack der

INDA-BONBONS

ist äusserst angenehm, ihre Wirkung jedoch besser als die aller bisher existierenden Abführ- und Magenstärkungsmittel. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder nehmen sie sehr gerne ein, ja sogar Säuglingen können sie verabreicht werden. Wenn man vor dem Essen 1—2 Stück Inda-Bonbon zu sich nimmt, so findet in 1 oder 2 Stunden jede Stuhlverstopfung, so stark sie auch sein möge, ohne Eintreten von Krämpfen oder gewaltsame Anstrengungen ihr Ende. Wenn man jedoch nach dem Essen 1 Stück Inda-Bonbon einnimmt, so wird der Magen ausgezeichnet verdauen, der Appetit sich gewaltig steigern und eine Stuhlverstopfung niemals vorkommen. Wenn man Magenbrennen, oder saures Aufstossen spürt, so macht dem ein Inda-Bonbon sogleich ein Ende. Diejenigen, welche übermässig fett geworden sind und magerer werden wollen, sollten eine gewisse Zeit regelmässig die Inda-bonbons gebrauchen und werden in kurzer Zeit deren ausgezeichnete Wirkung erproben. Da jedoch die Grundlage unserer Gesundheit in der regelmässigen Tätigkeit des Magens liegt, weil dieser die zur Ernährung bestimmten Speisen aufnimmt und dieselben verdaut, in Form von Blut in den Körper gelangen lässt, sollten wir ständig Inda-Bonbons gebrauchen, damit unser Magen immer in Ordnung sei. G 165

Überall zu haben! Preis eines Packchens (10 Stück) 40 h.
Hergestellt von Alexander Balázsovichs Sepsiszentgyörgyer Kronenapotheke und Fachlaboratorium zur Verarbeitung von Siebenbürger Heilprodukten in Sepsiszentgyörgy.
Hauptniederlage: Budapest, VIII, József-utca 35—37.



+ Frauen! +
Wenn alle Mittel versagen, dann versuchen Sie bei Störungen
JAPANPULVER
Bestand: Flor. Anth. nobil. jap. piv.
Frau M. in B. schreibt: „Mit Japanpulver war ich sehr zufrieden.“
Dose 3 Mk., Nachnahme 3.30 Mk.
Medz. Versandhaus H. Scheffler,
Magdeburg-N., Rogätzerstrasse 79.

+ Hygienische
Bedarfsartikel, Preis, grat., verschlossen, Rückporto. 6023

Kautschukstampiglien

Die schönsten und billigsten

verfertigt aus bestem Material



IGNAZ VÁRADI

Kautschukstempelfabrik 6145

Sopron, Színház-utca 12. sz.

Farkekissen und Typendruckereien in jeder Preislage zu haben. — Gegründet 1873. — Telephon 113.

Lager von Schreib- und Vervielfältigungsmaschinen, sowie dazu nötigen Utensilien.

GRÖSSTE REBENSCHULE
UNTER STAATLICHER AUFSICHT.

MILLENNIUM ANLAGE
NAGYÖSZ
TORONTALER KOMITAT.

UMFASST 500KAT. JOCHE.
VORRAT VIELE MILLIONEN.
PREISBLATT GRATIS.

VON DER MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT NICHT VON DER MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT

Stauend billige Preise!
Grösstes Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider Warenhaus. Grösstes Warenhaus

Löwenstein Lajos, Sopron

Telephon 333. Grabenrunde 103. Telephon 333.

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| Männer-Modeanzug | v. fl. 10.— aufw. |
| Männer-Winterrock schwarz | v. fl. 10.— „ |
| Winterhose | v. fl. 3.— „ |
| Lodenrock | v. fl. 4.50 „ |
| Kostüm von 3—10 Jahren | v. fl. 3.25 „ |

Bitte die Adresse genau zu beachten:
Grabenrunde Nr. 103.

Einladung.

Die Herren Actionäre der Mattersdorfer Sparcassa werden hiemit zu der am 7. Februar 1909, nachmittags 2 Uhr, im Sitzungssaale der Sparcassa stattfindenden

XXXVI. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Vorkommende Gegenstände:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Revision des Jahresabschlusses und der Bilanz und eventuell Erteilung des Absolutariums.
3. Verfügung über den Reingewinn.
4. Wahl des Präses, Vicepräses, 20 Directions-, 3 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmänner.
5. Allfällige Anträge.

Anmerkung: Die Jahresbilanz wird im Sinne des § 198 des 37. Gesetzartikels vom Jahre 1875 und des § 31 der Statuten, vom 30. Jänner l. J. angefangen, zur Einsicht in dem Amtlokale aufgelegt werden.
Nagymarton, am 7. Jänner 1909.

Der Direktionsrat
der Mattersdorfer Sparcassa.

Guter ROTWEIN

per Liter 36 kr.
gelangt von heute an zum Ausschank bei
Johann Steiner, Schlossermeister, Grabenrunde 32.

Monogramme zum Sticken werden übernommen.

Erlaube mir dem p. t. Publikum
höflichst mitzuteilen, dass ich

STAPPDECKEN

in schönster Ausführung zu den billigsten
Preisen verfertigt und auch alte zum
Aufarbeiten annehme.

A. Schindler
Stappdeckenerzeugung,
Fischergasse Nr. 15.

6162

Eine Korrespondenzkarte genügt!



Elökölö hólgyek
amerikai
porcellán
poudert
használnak.

Az eredeti doboz tetajén a Yes
szócska áll.

Erhältlich in allen besseren Apotheken,
Droguerien, sowie in allen vornehmen
Modewarenhandlungen.

Gummi- und Fischblasen
nur allerbestes orig. französ. Fabrikat

versendet diskret per Dutz. K 2, 4, 6, 8, 14

SIMON KOLB, Spezialist
Telephon 219 SOPRON Várke útlet 88.
Unentbehrlich für jede Dame „Monatsbinden“ von 3-7 K, 6 Einlagen K 1-20.

Verbandstoffe spritzen
Gummistrümpfe
Gummipolster
Prof. Dr. Soxhlet's
Milchsterilisier-
apparate.

Rebenverkauf!

Mehrere Tausend I. Klasse Riparia portalis-Schnittreben 45 cm Länge, 6 mm Stärke und aufwärts, ferner Doppelschnitt 90 cm Länge empfehle zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll 6161

KARL GERINGER
Weinproduzent
Versecz, Újtelep-utca 30. sz.

Die VI. ordentl. Generalversammlung der Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft

wird am 7. Februar 1909, vormittags 11 Uhr, in den Kassalokalitäten der Genossenschaft (Petöfi Sándor-Platz, Graf Pejachevichsches Hause, Nr. 6) abgehalten und werden dazu die p. t. Mitglieder hiemit eingeladen.

Tagesordnung der Generalversammlung:

1. Bericht der Direktion und die Vorlage des Bilanz-, wie auch Gewinn- und Verlust-Contos, für das Geschäftsjahr 1908.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Beschluss betreffs Liquidierung und Aufteilung der Gewinnreserve des II. Jahresvereines.
4. Ergänzung der Statuten und Änderung des §§ 5, 6, 8, 9, 10, 11 16, 23, 24 und 52.
5. Wahl eines Mitgliedes des Direktions- und zweier Ersatzmitglieder des Aufsichtsrates.
6. Eventuelle Anträge.

Die Schlussrechnungen pro 1908 werden 8 Tage vor der Generalversammlung, während der Kassastunden, im Amtlokal, behufs Einsicht den p. t. Mitgliedern aufgelegt. Eventuelle Anträge müssen, acht Tage vor der Generalversammlung, schriftlich bei der Direktion eingereicht werden.

Die Stammanteile des II Jahresvereines, werden, samt der entfallenden Gewinnreserve und mit der beim Eintritt gezahlten Einschreibgebühr, am 8. Februar 1. Jahres, vormittags von 9-12, nachmittags von 3-5 Uhr, dann während der regelmässigen Kassastunden zurückgezahlt.

6141

Die Direktion.

Echte Biefmarken.

- Alle verschieden und gestempelt.
- 50 Australien M 1-25
 - 25 Griechenland — 80
 - 32 Japan 1876/1901 1-10
 - 33 Kolumbien 1886/903 1-50
 - 20 Persien 1-10
 - 32 Portugal 1857/98 — 80
- Kassa voraus. Porto extra.
Preisliste gratis. 5572
August Marbes in Bremen.

Rheumatismus- und Gichtleidenden

teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde.

Karl Bader, München
Kurfürstenstr. 40/a. H 321

Verkäufer

von Realitäten und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den grossen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem anerkannt reellen im In- und Auslande verbreiteten

Fachblatte
N. Wr. General-Anzeiger
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf verlangen gratis.

Ball-Anzüge

werden ausgeborgt
im Herrenkleidergeschäft

JOSEF WEILER

□ Sopron □
Grabenrunde Nr. 121.

6097

das Barometer steigt und es wird etwas kälter, doch sind hier und da noch immer leichtere Schneefälle zu erwarten. Erst am 15. oder 16. macht sich ein stärkerer Witterungsumschlag bemerkbar. Der sehr starke kritische Tag vom 20. Februar setzt ein. Das Barometer steigt schnell und stark und es tritt allenthalben bei sehr klarem Himmel starke Kälte ein, während die Niederschläge gänzlich aufhören. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der kritische Tag erster Ordnung auch Grubenkatastrophen und schlagende Wetter in Bergwerken auslösen wird. Solche Ereignisse sind am 18. und 19. Februar zu erwarten. Das trockene, stille und besonders kalte Wetter wird bis zum 25. etwa anhalten. Vom 24. Februar an tritt wieder Bewölkung ein. Leichtere Schneefälle treten auf, die dem Ende des Monats zu stärker und anhaltender werden.

* **Das Monopol der Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungs A.-G.** für den Verkauf von elektrischen Beleuchtungsartikeln ist mit 1. Januar 1909 erloschen und bekommt man jetzt elektrische Glühlampen und Wolfram (Dr. Faust) Glühlampen in bester Qualität, billiger als bisher in der Eisenhandlung der Firma Friedrich Lán g.

* **Laubsägevorlagen** für wirkliche praktische Geräte finden Sie in großer Auswahl bei Franz Müller, Löwen-Droguerie, Sopron, Spitalbrücke, Fabrikalager sämtlicher Bedarfsartikel für Laubsägerei, Brandmalerei und Kerbschnitzerei.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Woll's Franzbranntwein und Saff“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 2.—. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Woll, k. und k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Woll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/4

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ **Geschäftsbericht aus Budapest** des Josef Fuchs (Getreide- und Fouragegeschäft, etabliert 1882), V., Nádor-utca 15, (29. Jan.)
Rauhfutter: Am Wochenmarkte gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden minderes, gutes und besseres Heu zu 4.—, 5.—, Mohar bis 5.30, Streustroh 2.65, Schaubstroh 3.20, Heu 3.50 per 50 kg in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 4.40, 5.— gepreßtes Stroh 2.—2.50 pro 50 kg. am Josefstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 8.60—8.90, Mais 7.20 bis 7.40, Roggen 10.—, Gerste 8.20 bessere Sorten teurer je nach Station.

Eingesendet.



Verlangen Sie Aspirin stets in unseren **„Originaltabletten“**.
 Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
 Elberfeld M 443

Theater.

„Die lustige Witwe.“ Der Erfolg des lebenswürdigen Gastes, Frau Wilma Zilahy-Singhoffer ist noch immer im Steigen begriffen. Dies bewies am besten der gestrige Abend, wo wir Gelegenheit hatten, sie in einer ihrer anerkannt besten Rollen, als „Lustige Witwe“ zu bewundern. Wie sich Frau Zilahy selbst äußerte, war sie mit Wangen zu uns gekommen, unten in Debreczen hält man Sopron noch immer für eine urdeutsche Stadt, die nicht fähig ist, ungarische Kunst und ungarische Künstler zu würdigen. Nun, wir hoffen, daß Frau Zilahy eines Besseren belehrt wurde, denn speziell gestern hatte sie sich gewiß nicht zu beklagen. Die ganze Vorstellung war eine große Ovation für ihre wirklich hervorragende gesangliche sowohl als schauspielerische Leistung, die sich besonders

beim „Bisjallied“ zu frenetischem, minutenlangem Beifalle steigerte, so daß sie genötigt war, die schwere und anstrengende Arie zu wiederholen. Die übrigen Darsteller waren die alten. Das Haus war sehr gut besucht und wie schon erwähnt, in beifallslustigster Stimmung.

Abschiedsvorstellung der Frau Zilahy-Singhoffer. Den Bemühungen Direktor Rádasy war es gelungen, das anfangs nur auf zwei Abende anberaumte Gastspiel der lebenswürdigen Künstlerin immer und immer wieder zu verlängern, aber schließlich meldeten sich auch die Debreczener, die ihren Liebling nicht länger missen wollen und so findet morgen die Abschiedsvorstellung Frau Zilahy in der Rolle der „Bófi“ in dem durch Blaha Luiza berühmt gewordenen Volksstück „Piros bugyellár“ statt, voraussichtlich vor total ausverkauftem Hause, denn nicht nur unser kunstsinnes Publikum will sich noch zum letzten Male an der hohen Kunst des Gastes erquicken, auch aus der Umgebung sind bereits zahlreiche Anmeldungen für Sonntag eingelaufen.

Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Opfer der italienischen Erdbebenkatastrophe. Zur Veranstaltung dieser Vorstellung wurde Direktor Rádasy in einem eigenhändigen Schreiben Franz Kossuths aufgefordert. Dieselbe findet Montag abends statt und gelangt aus diesem Anlasse die romantische Operette von Jokai-Jakobi „Tüskérözsa“ mit Fr. Szilasi in der Hauptrolle zur Auf-führung.

Liebelei — Benefiz Harfányi. Mittwoch findet die Premiere von Schnitzlers „Liebelei“ statt, die erst jüngst im Nationaltheater in Budapest einen durchschlagenden Erfolg erzielte:

Die Vorstellung ist zugleich Benefizvorstellung Frs. Harfányis, die in der reizenden Novität die Hauptrolle spielt. Zur Beruhigung besorgter Mütter sei noch erwähnt, daß an dem ganzen Stücke nur der Titel pikant ist, der Inhalt ist ein völlig decenter.

Offener Spredisaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Geehrter Herr Redakteur!

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei die gestrige Erklärung Ernst Weisners in folgendem auf ihren richtigen Wert reduziert: Der königl. Gerichtshof in Győr hatte in seiner Urteilsbegründung in Sachen Weisner-Zombor einen Passus angewendet, der bei einiger Böswilligkeit dahin gedeutet werden kann, als ob für den „Radikal“ Erpressungen versucht worden wären. Gewisse professionelle Ehrabschneider haben sich auch an diesen Strohhalm geklammert und die Sache in perfider Weise gegen mich ausgenützt. Die königl. Kurie hat nun am 27. d. auch diesen letzten Faden abgeschnitten und klipp und klar den Passus gestrichen, annulliert, weil selber un-sichhaltig ist („mint helyt nem álló, mellőzendő“).

Der einzige schwerwiegende Teil ist somit aus dem Urteil verschwunden und das Kesseltreiben meiner Herren Gegner als infame Besudelungsversuche gebrandmarkt.

Das Urteil, die einfache Ehrenbeleidigung betreffend, hat die Kurie noch nicht annulliert, selbes gelangt bei einem anderen Forum zur Novisierung, mit jenem zweiten, wo der Ernst Weisner einen gefälschten Brief vor die Geschworenen brachte. Die Győrer Staatsanwaltschaft hat diesbezüglich bereits unter Zahl 99/1909 die Kriminaluntersuchung wegen Dokumentenfälschung eingeleitet. Vielleicht ist der Weisner so freundlich, vor dem Untersuchungsrichter dann zu sagen, woher er das gefälschte „Dokument“ eigentlich hat?

Die „Ded. Btg.“ hat also in ihrem Bericht voll und ganz die Wahrheit geschrieben und der Weisner kann sein Moralrichtertum ruhig für jene Zeit sparen, bis er einmal Bürgermeister von Sopron ist.

Mit Hochachtung für die Redaktion

Géza Zombor.



Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis u. Ehrendiplom zur gold. Medaille. **Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme u. Rekonvaleszenten.** — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
 Vorzügl. Geschmack — Über 5000 ärztl. Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Bareola.
 Käufl. in den Apotheken in Flaschen z. 1/2 L. K 2.60 n. z. 1 à 4.80. M 443

Unsere Großeltern würden aber staunen,

wenn sie sehen könnten, welche Entwicklung der Wintersport genommen hat. Rodel, Bobsley und Ski herrschen vor und Wintersportfeste sind Veranstaltung der vornehmen Welt geworden. Nun ist der Wintersport ja gewiß gesund, aber doch nur, wenn man sich vorsichtig vor Erkältungen hütet und das tut man sicher und bequem, wenn man während der Fahrt immer eine Sodener Mineral-Pastille (Fays echte) im Munde zergehen läßt. Daß Fays echte Sodener auch jede vorhandene Erkältung schleunigst beseitigt, ist längst bekannt. Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für K 1.25 die Schachtel.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. T. Guntzert, Wien IV., Gr. Neugasse 17. Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Vöel-kürat 17, Friedrich Kochmeisters Nachf., V., Hold-utca 8, Thalheimer und Seitz, V., Zrínyi-utca 3, Josef Török, VI., Kiraly-utca 12, Budapest

Literarisches.

— „Für Losbesser.“ Im Verlage von W. Mailler, k. u. k. Hof- u. Reichsdruckerei, in Wien ist erschienen: „**Der Wert aller im Wiener Kursblatt notierten Lose**“ (XXVI. Jahrgang). Preis der Broschüre 80 Heller oder 70 Pfennige. Im Selbstverlage des Verfassers.

Der **Welterfolg**
 von **MAGGI'S**
Bouillon-Würfeln
Fertige Rindsuppe
 à 6 Heller
 spricht am besten für ihre hervorragende Qualität.



6112

Festungskalender.

31. Januar: Festungsgeamtprobe des Tanzlehrers Oskar Trittmann im kleinen Kasinoale.
1. Februar: Geschlossenes Tanzfränzchen der Unterdirektion der Post- und Telegraphen-Direktion im Hotel „Pannonia“.
2. Februar: „Cabaret Soiree“ mit geschlossenem Tanzfränzchen im Hotel „Pannonia“, zugunsten des Soproner israel. Wohltätigkeits-Frauenvereins.
3. Februar: Ball des „Kinderklub“ im Kasino.
6. Februar: „Geschlossener Ball“ des Vereins der Soproner christlichen Handlangestellten, im großen Kasinoale.
6. Februar: „Airtag“ des Oedenburger Zitherbundes im Hotel „Pannonia“.
7. Februar: Tanzfränzchen des kath. Gesellenvereins im Hotel „Pannonia“.
13. Februar: „Gabelsberger-Feier“ verbunden mit Tanzfränzchen in den Gasthauslokalitäten „zur ungarischen Krone“.
14. Februar: Wohltätigkeitskonzert der Soproner Marianischen Männerkongregation im Turnsaale der kath. Volksschule.
16. Februar: Geschlossenes Tanzfränzchen der Unterdirektion des Hausregiments Baron Salts-Soglio Nr. 76, im großen Kasinoale.

- 20. Februar: Buchdruckerball im Kasino.
- 20. Februar (Faschingsamstag): Masken- und Kostümball im Tanzinstitut W. Löbl, Elisabethgasse Nr. 15.
- 20. Februar: „Feuerwehrball“ im Hotel „Pannonia“.
- 23. Februar (Faschingsdienstag): Kostümkränzchen des Tanzlehrers Michael Käb im Hotel „Pannonia“.
- 23. Februar: Schluß-Tanzkränzchen des Tanzlehrers Oskar Trittmittel im kleinen Kasinoale.
- 23. Februar (Faschingsdienstag): Masken- und Kostümball im Tanzinstitut W. Löbl, Elisabethgasse Nr. 15.
- 24. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Fiaker im Gasthaus „zum Palatin“.
- 6. März: Calicoball der Soproner Handelsangestellten und Privatbeamten im großen Kasinoale.

Zu Vorbohya (Walbersdorf):

- 31. Januar: Faschings-Unterhaltung des Gefangenenvereins „Dalküzér“ im Gasthause des Herrn Morawitz.

Zu Kismarton:

- 6. Februar: Calicoball unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Esterházy.

Zu Nagymaros:

- 7. Februar: Faschings-Liedertafel des „Dalküzér“.
- 14. Februar: Faschingsfest des „Dalkör“.

Fruchtpreise in Oedenburg.
Vom 29. Januar.
Weizen 24 60 bis 25 —, Korn 19 — bis 19 60,
Gerste — bis 17 —, Hafer — bis —, Mais
16 80 bis 17 —, Heu 7 — bis 8 40, Stroh 4 60
bis 5 —

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.
Freitag, 29. Januar.

Auftrieb	Gütergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Vorvieh:			
24	Ungar. Ochsen p. P. in Kronen	64	72
56	Mattochsen per Kilo in Kronen	70	80
10	Stiere per Kilo in Kronen	50	64
320	Wuchsvieh per Kilo in Kronen	36	52
55	Kühe per Stück in Kronen	200	420
76	Kälber per Kilo in Kronen	80	90
Vorstenvieh:			
180	Große Mastschweine per Kilo in Kronen	1 00	1 02
240	Früchlinge per Kilo in Kronen	92	98
724	Schweine zum Büchten per Stück in Kronen	10	50
100	Spanferkel per St. in Kronen	4	10

Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 238 Stück Hornvieh expediert
Aus Oesterreich waren 35 Händler erschienen

Theater-Repertoire:
Sonntag nachmittags: „Die Dollarprinzessin“.
Sonntag abends: Abschiedsvorstellung Bilahy-Singhoffer „A piros bugyelláris“.

Kurse der Wiener Börse.

Vom 30. Januar.

Originaldepesche der Oester-Ungarischen Kommerzialsbank, Filiale Sopron:

4 1/2 % Ungarische Kronenrente	91 — —
Oesterreichische Kreditaktien	631.25
Ungarische Kreditaktien	731. —
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	628.75
Alma-Muráner Eisenwerkaktien	530. —
Oesterreichische Staatsbahnaktien	677.25
Südbahnaktien	100.25
Türkenloje	184.50
5 1/2 % Russische Rente 1906	96.30
1 1/2 % Pfandbriefe d. Oester. Ung. Kom.-Bank	92.75 93.75
4 1/2 % „ „ „ „ „	98.25 99.25
4 1/2 % Kom.-Obl. „ „ „ „	92.75 93.75
4 1/2 % „ „ „ „ „	98.25 99.25
4 1/2 % „ „ „ „ „	93. — 94. —

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

*** Verschiedenes. ***

Ein schönes, möbliertes
Monatszimmer
mit einem eventuell 2 Betten in
der **Weynechen Villa**. 6157

Intelligentes 6158
Fräulein
wird in einer feinen Konditorei
als Verkäuferin aufgenommen.
Offerte an **Fräulein A.**
Konditorei Pozsony, Kossuth
Lajos-ter 8. (Promenade.)

Zu vermieten eine
Wohnung
im I. Stock, bestehend aus
5 Zimmern und Nebenräumen.
Näheres in der Kanzlei des
Baumeisters **F. Moor**, Deak-
platz Nr. 38. 6165

Insere
in der „Oedenburger Zeitung“
haben den größten Erfolg.

ALTER STEINER
Zapfnerwein
per Liter 40 kr.
wird von heute an aus-
geschenkt durch **Winzer**
Schranz Ferdinand
im **evang. Konventhaus**
St.-Georgengasse Nr. 14.

Tüchtiger Heizer
der deutschen Sprache mächtig, gesucht. Vor-
zustellen in der Kanzlei der **chemischen**
Fabrik Lajtauafalu. 6148

Elektro-Bioskop
(Elektrisches Theater)
Sopron, Spitalbrücke Nr. 2.
Täglich grosse Vorstellungen lebender Bilder.
Lehrreich, interessant, komisch, unterhaltend.
Programm vom 25. Jänner bis 1. Feber 1909:
Klavivortrag.
1. Die Jagd auf das Nilferd. Orig. Aufnahme.
2. Die Tochter des Gauklers. Drama.
3. Kinderstreik. Komisch.
4. Die Erdbebenkatastrophe in Italien. Zerstörung von
Messina und Reggio. Absolut garantiert authentische
Aufnahme
5. Die Musikanten. Koloriert.
6. Arabische Töpferei. Naturaufnahme.
7. Verunglückter Luftschiffer. Komisch.
Morgen Sonntag beginnen die Vorstellungen ausnahms-
weise ab 2 Uhr nachmittags.
Änderungen im Programm vorbehalten. — Beginn der
Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6 und 7 Uhr, an
Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, und 8 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h. Kinder
unter 12 Jahren und Militär vom Feldweibel abwärts I. Platz 40 h,
II. Platz 20 h. 5603
Jeden Montag und Donnerstag neues Programm mit den neuesten
Aufnahmen.

Überraschende Neuheit!
Keine Sorge am Waschtage durch
Persil
Modernes Waschmittel
Garantiert unschädlich und ungefährlich!
Einmaliges Kochen — blendend weisse Wäsche.
Spart Arbeit, Zeit und Geld! 517
Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!
Einmal verwendet — immer gebraucht.
Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien, III/1**
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Ein Stall
für 2 Pferde ist zu vermieten.
Alter Kornmarkt Nr. 8. 6167
Zur
Bausaison!
Bauplätze, geeignet für Wirt-
schaftshäuser und auch für
Privatwohnhäuser nächst der
Jägergasse. — Nähere Aus-
kunft erteilt
Karl Holz Müller
Jägergasse Nr. 3. 6160

Vorsicht schadet
nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummierartikel bei
AUER, gegen Einföndung von Briefmarken 3 Muster K 1,—,
6 Muster K 1-80, Musterbüchende K 2.30, K 4.20, K 6.20
nebst Gebrauchsanweisung und reichhaltiger illustrierter Preis-
liste über alle Gummivararen und Kuriositäten.
H. AUER, Gummiwarenfabriken,
Wien, I. Wipplingerstrasse 15—60

Sodawasserfabriksgenossenschaft der Oedenburger
Wirte, Cafetiers und Schankrechtbesitzer.

Einladung
zu der Freitag, den 19. Februar 1909, nachm. 4 Uhr
im Hotel „Zur weissen Rose“ (I. St.) stattfindenden
VII. ordentl. Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Präsidialbericht, Vorlage der Bilanz, wie auch
Gewinn- und Verlust-Konto vom Jahre 1908.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl des Aufsichtsrates, 3 ordentliche und
2 Ersatzmitglieder.
5. Eventuelle Anträge.
NB. Die Bilanz, sowie Gewinn- und Verlust-Konto ist
vom 5. Februar angefangen im Direktionslokale der Genossen-
schaft zur Einsichtnahme der Anteilseiner aufgelegt.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHONERUNG U. VERFEI- NERUNG DES TEINTS PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, u. k. Professor
in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei
GOTTLIEB TAUSSIG,
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334
Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vor-
herige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Oedenburg bei F. Johann Richter Franz Müller,
Josef Schwarz und Simon Kolb.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbabin's Unterphosphorigsaure

Kalk-Eisensirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

(Herbabin's Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Aes — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf — Neusiedl am See — Pressburg — Steinamanger.



Herbabin's

Aromatische Essenz.

Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1 Kaiserstrasse 73-75.

Billigstes und bewirkendes Abführmittel



(Neusteins Elisabeth-Pillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend blutregend, kein Giftmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der veränderten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. — 1 Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller; 1 Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2.-, bei Voreinsendung von K 2.45 franko.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Verpackung mit unserer geistlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Einballagen müssen mit unserer Firma begeben sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I., Plankengasse 6. Depot in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay, L. Molnár. Sch 177

Oedenburger Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen

auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse

auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit

gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9-12 Uhr.

AMPUTIRTE!



Eleganter leichter Gang!

Mehrjährige Garantie!

Sehr mässige Preise!

Der 30jährige Bestand meiner orthopädischen Werkstatt garantiert für fachgemäße und perfekt technische Ausführung.

Illustrierte Broschüre sendet gratis und franko

die Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente von

J. KELETI

Budapest, IV., Koronaherceg utca 17. szám.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Töröl, Apotheker in Budapest. Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

